



Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.
Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin
Telefon: 030 284 44 7 - 822, Telefax: 030 284 44 7 - 828
Mail: cbp@caritas.de, www.cbp.caritas.de

Pressemitteilung

„Euthanasie“-Gedenktag – Menschen mit psychischer Erkrankung dürfen nicht ausgegrenzt werden!

Berlin, 4. September 2020 – Die diesjährige Gedenkveranstaltung an die Ermordeten und Opfer der „Euthanasie“ im Nationalsozialismus steht unter der Überschrift „Die Würde des Menschen sichern. Im Alltag!“. Veranstaltet wird sie von einem breiten Bündnis, dem auch die Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) angehört. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Lebenssituation von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Der CBP zeigt sich aktuell sehr besorgt, da Menschen mit psychischer Erkrankung gesellschaftlich immer stärker ausgegrenzt und stigmatisiert werden.

In der Tiergartenstraße 4 in Berlin plante das NS-Regime die systematische Ermordung von mehr als 70.000 Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen („Aktion T4“). Seit dieser Zeit wurde viel dafür getan, dass Menschen mit psychischer Erkrankung keine Diskriminierungen mehr erfahren müssen. Doch trotz UN-Behindertenrechtskonvention, Bundesteilhabegesetz und viel gesellschaftlicher Sensibilisierungsarbeit werden Menschen aufgrund ihrer psychischen Erkrankung weiterhin benachteiligt, stigmatisiert und ausgegrenzt. Sie sind häufiger arbeits- und wohnungslos als andere Bevölkerungsgruppen und ihre Erkrankung wird bei negativen Schlagzeilen in der medialen Berichterstattung stärker hervorgehoben. Gerade Menschen mit schwerer und chronischer psychischer Erkrankung leben oft am Rand der Gesellschaft.

„Wir brauchen mehr Solidarität in unserer Gesellschaft, gerade auch für die Menschen, die vermeintlich anders sind. Die Erinnerung an die ermordeten Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung sollte für uns alle eine Mahnung sein und uns dafür sensibilisieren, welche verheerenden Folgen die Ausgrenzung einzelner Gruppen haben kann. Vielfalt ist die Basis für unsere Demokratie“, verdeutlicht Johannes Magin, 1. Vorsitzender des CBP.

Wie auf diese Diskriminierung aufmerksam gemacht und was dagegen getan werden kann, ist Thema der virtuellen Diskussionsveranstaltung „Die Würde des Menschen sichern. Im Alltag!“ am 4. September von 14 bis 16 Uhr. Teilnehmende sind: Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen), Klaus Obert (Kontaktgespräch Psychiatrie/ CBP Mitglied), Elke Prestin (Sprachwissenschaftlerin), Georg Schomerus (Experte für Sozialpsychiatrie und Leiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Leipzig), Hans Thiersch (Professor für Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik). Interessierte können über den auf dem [virtuellen Gedenkportal](#) bereitgestellten Link live an der Veranstaltung teilnehmen.

Zum virtuellen Gedenktag: www.nichtvergessen-gedenktag2020.de

Die Initiatoren:

Aktion Psychisch Kranke
AWO Bundesverband
Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrische Verbände
Bundesnetzwerk Selbsthilfe seelische Gesundheit (NetzG)
Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe
Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener
Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrische Dienste

Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie
Deutscher Caritasverband
Dachverband Gemeindepsychiatrie
Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde
Deutsches Rotes Kreuz
Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie
Diakonie Deutschland
Der Paritätische Gesamtverband
Förderkreis Gedenkort T4

Die Stiftung Denkmal hat außerdem einen [Einladungsflyer in Leichter Sprache](#) veröffentlicht.

Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.

Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) ist ein anerkannter Fachverband im Deutschen Caritasverband. Mehr als 1.100 Mitgliedseinrichtungen und Dienste begleiten mit ca. 94.000 Mitarbeitenden rund 200.000 Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung und unterstützen ihre selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Kontakt

Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.
Kerstin Tote
Reinhardtstr. 13
10117 Berlin
Tel: 030/284 447 – 824
E-Mail: kerstin.tote@caritas.de